



Jetzt darf niemand stören: Zwei Funkamateure haben Kontakt.

Fotos: Claudia Kreissl

Funkamateure reizen die Physik aus

TECHNIK Die Mitglieder des Deutschen Amateur-Radio-Clubs trafen sich auf dem Adlersberg. Im Katastrophenfall können sie die Kommunikation sichern.

VON CLAUDIA KREISSL, MZ

ADLERSBERG. Sie sind fasziniert von Technik und darüber hinaus leidenschaftliche Tüftler. Die Rede ist von den Funkamateuren des Deutschen Amateur-Radio-Clubs Ortsverband Regensburg, die sich zum „Fieldday“ trafen. Bei der Zusammenkunft auf dem Adlersberg ging es den Funkern unter anderem darum, Amateurfunkstellen auf freiem Gelände aufzubauen – unabhängig vom festen Stromnetz.

Immerhin setzt sogar das Bayerische Innenministerium bei Bedarf auf die Unterstützung der Funker, denn: Sollten im Katastrophenfall die Stromverbindungen ausfallen, wären die Funkamateure mit ihren Gerätschaften in der Lage, die Kommunikation zwischen den Einsatz- und Hilfskräften aufrecht zu erhalten. Bislang ist die Hilfe der Regensburger Funkamateure zwar noch nicht angefordert worden, trotzdem führen die Mitglieder regelmäßig Notfallübungen durch, wie der Vorsitzende der Funkamateure Regensburg, Helmut Ulrich und der Notfunkreferent Karl Zagelmeier im Gespräch mit der MZ erklärten. Schließlich soll im Fall der Fälle auch alles klappen.

Deswegen werden auf dem Adlersberg „Notfunke“ abgesetzt, streng nach Vorschrift. Schließlich möchte Zagelmeier erfahren, ob die Botschaften unverfälscht beim Empfänger ankommen und an die Behörden weitergeleitet werden. „Wir wollen mit unserer Arbeit nicht in Konkurrenz zu Hilfsdiensten treten“, betont Zagelmeier, „sondern im Bedarfsfall unterstützend tätig sein“.

Großen Wert legen Ulrich und seine Kollegen übrigens auf ihre korrekte Bezeichnung als „Funkamateure“.



Einige der Funker blasen einen mobilen Masten auf, an dem später eine Antenne angebracht wird.

„Wir sind nämlich keine Amateurfunker“, betont der Vorsitzende. Denn zur Teilnahme am offiziellen Amateurfunkdienst, wie ihn die Funkamateure betreiben, ist eine Zulassung erforderlich, die eine Rufzeichenerteilung durch die Bundesnetzagentur beinhaltet. „Und dieses Rufzeichen erhält man nur nach einer Ausbildung mit bestandener Prüfung“, stellt Ulrich klar.

Geradezu ins Schwärmen gerät Markus Heller auf die Frage, was für ihn die Faszination des Funkens ausmacht. „Die Physik mit relativ gerin-

gen und finanziell erschwinglichen Mitteln weit ausreizen“, bringt er es auf den Punkt und deutet dabei auf eine selbst gebaute Antenne, die auf der Wiese hinter der Klosterkirche aufgebaut ist und in Richtung Regensburg zeigt. „Jeder, der etwas an Technik interessiert ist und gerne bastelt, kann so eine Antenne bauen“, ist Heller überzeugt.

Seine Aufgabe beim Fieldday ist es HamNet vorzustellen, ein Funknetz für Funkamateure, das ähnlich wie das Web funktioniert. Mittels Funkstrecken ist eine schnelle Datenüber-



Helmut Ulrich (rechts) und Markus Heller vor einer selbstgefertigten Richtfunkantenne

DAS TREFFEN

- **Fieldday** (Feldtag) ist in seiner ursprünglichen Bezeichnung ein mehrtägiger Wettbewerb unter Funkamateuren.
- **Heute** ist Fieldday auch die Bezeichnung für ein Treffen von Funkamateuren, bei dem eine oder mehrere Amateurfunkstellen auf freiem Gelände, unabhängig vom Stromnetz und anderer Infrastruktur, aufgebaut werden.
- **Veranstalter** auf dem Adlersberg war der Deutsche Amateur-Radio-Club e.V., Ortsverband Regensburg.
- **Der Verein** besteht seit über 70 Jahren und hat derzeit etwa 120 Mitglieder. Vorsitzender und Ansprechpartner ist Dr. Helmut Ulrich, Telefon (0 94 07) 27 61. (lck)

tragung möglich, erklärt Heller und lässt Zahlen folgen. Die Übertragungsrate auf dem Adlersberg liegt demnach bei 34 MBit pro Sekunde.

Michael Spannbauer organisiert für die Teilnehmer des Fielddays einen „Foxoring-Wettbewerb“. Foxoring ist eine Kombination aus Orientierungslauf und Funk-Peilwettbewerb. Dabei werden im Umkreis von zwei Kilometern zehn Minisender versteckt. Aufgabe der Teilnehmer ist es, die Sender zu peilen und zu finden und möglichst schnell wieder in den Startbereich zurückzukommen.